

Inputstatement

Digitalisierung im Dienste der Wirtschaftsdemokratie und des Bürgers

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dorothea Greiling

Johannes Kepler Universität Linz, Österreich

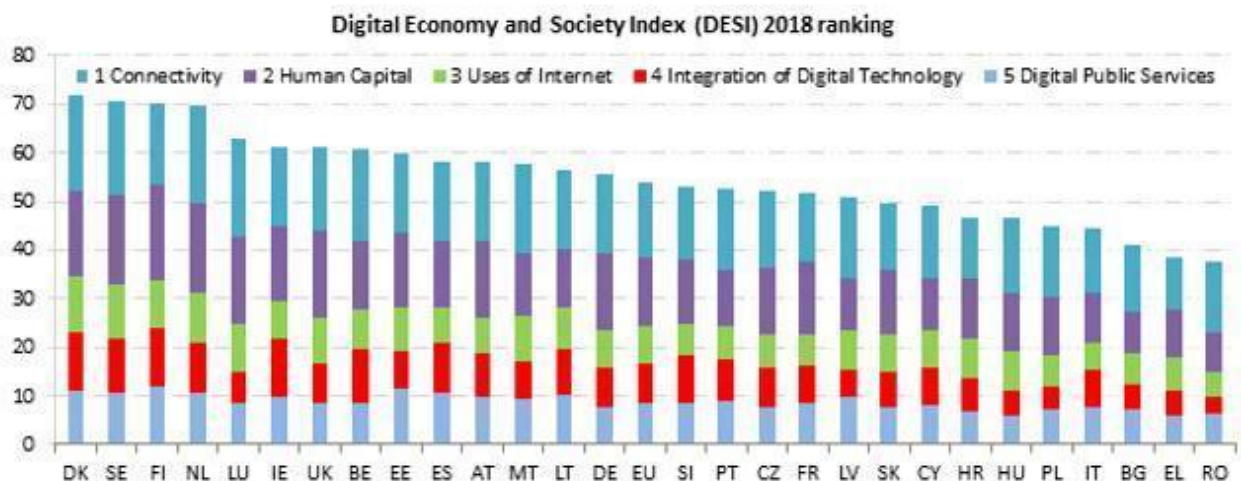
CIRIEC-Kongress, Lüttich 1. Juni 2018

für die Plenarsitzung 4 - RUNDTISCHDISKUSSION

*“DIE DIGITALE REVOLUTION ZU DIENSTEN
DER WIRTSCHAFTSDEMOKRATIE UND DES BÜRGERS”*

These 1:

Digitalisierung ist mehr als nur ein anderer Kommunikationskanal. Digitalisierung erfasst alle Bereiche unseres Lebens. Dies zeigt der Digitalisierungsindex DESI der Europäischen Kommission.



Quelle: <https://ec.europa.eu/digital-single-market/desi>

Überblick über die Ergebnisse DESI 2018: [europa.eu/rapid/press-release_MEMO-18-3737_en.pdf](https://ec.europa.eu/rapid/press-release_MEMO-18-3737_en.pdf)

These 2:

Die Dimensionen des Digitalisierungsindex der Europäischen Kommissionen zeigen, dass ein breites Maßnahmenbündel für den gesellschaftlichen Wandel nötig ist. Dies sind der Ausbau der digitalen Infrastruktur, Maßnahmen zur digitalen Bildung, im Bereich von Forschung und Innovation, zur Stärkung der Digitalen Wirtschaft und zum Ausbau der Digitalen Services öffentlicher Leistungen.

These 3:

E-Government hat viele Formen. Die Chancen und Risiken des E-Government werden von Stufe zu Stufe komplexer und gehen weit über den Aspekt des Datenschutzes hinaus. Die Einführung von neuen Medien wird häufig durch hohe Erwartungen begleitet, was sich zur Zeit insbesondere an den Erwartungen bei Stufe 3 als Instrument gegen eine Politikverdrossenheit bei jenen Formen zeigt, die darauf abzielen die direkte Demokratie zu stärken.

- **Stufe 1:** elektronische Informationsbereitstellung als Einweg-Kommunikation: elektronische Behördeninformation (z.B. Webseiten, Facebook, Twitter etc.), open government data (z.B. Geodaten, statistische Daten, elektronische Auskunftssysteme, Gesundheitsinformationsdienste) und elektronische Rechenschaftslegung (z.B. Budgetinformationen, Jahresabschlüsse, elektronische Bürgerberichte, elektronische Rechnungshofberichte). Diese Stufe ist teilimplementiert. Einen Nachholbedarf gibt es bei open government data und der Rechenschaftslegung.
- **Stufe 2:** interaktiver Behördenverkehr (z.B. elektronisches Melderegister, e-Rechnungen, elektronischer Bauantrag, elektronische Steuererklärung, elektronisches Beschwerdeverfahren, elektronische Ausweise: elektronische Bürgerkarte, elektronischer Impfpass, elektronischer Führerschein, elektronische Gesundheitskarte) und interaktive digitale öffentliche Dienstleistungen des Infrastrukturbereichs (z.B. smart meters).
Diese Stufe befindet sich im Aufbau.

- **Stufe 3:** E-Partizipation ist noch zu selektiv verankert und die positiven Ansätze der Stärkung der direkten Demokratie bedürfen einer Klärung des Stellenwerts zur repräsentativen Demokratie, sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Beteiligungsquoten und dem Klären des Schutzes des Wahlgeheimnisses beim E-Voting.
Formen der E- Partizipation reichen von Bürger als watchdog (z. B. Bürgermeldungen von Straßenschäden, illegalen Müllbergen oder Initiativen von Expertenorganisationen der Zivilgesellschaft (z. B. tax payer for common sense, EU-Charta der Digitalen Grundrechte) über elektronische Konsultationen und Anhörungen (z.B. bei Gesetzesverfahren, Raumordnungsverfahren und im Rahmen von Bürgerhaushalten), sowie elektronische Petitionen (elektronische Bürgerinitiativen, elektronische Bürgerforen) bis hin zum E-Voting.

These 4:

Digitalisierung im Dienste der Wirtschaftsdemokratie steht noch am Anfang, da die Themenführerschaft noch zu einseitig durch die Unternehmen erfolgt und zu wenig die Elemente eines echten Dialogs hat.